

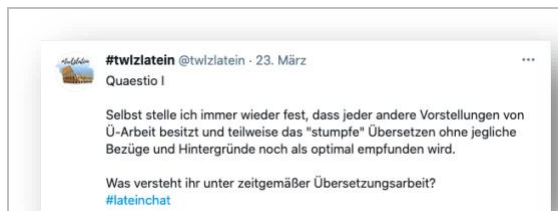
# #twlzlatein

zeitgemäßer Latein- und Griechischunterricht



## recapitulātiō

zum #lateinchat vom 23.03.2021



...manchmal auch Übersetzung in „krasse“ Jugendsprache... (v.a. in der Kursstufe)

(@Magistra\_Carina)

A I: Auf jeden Fall eine Übersetzungsarbeit, bei der die Beschäftigung mit Vokabeln und Grammatik nicht den Inhalt und damit abzuleitenden/gewinnbringende Erkenntnisse überlagert und damit versperrt. Meistens fehlt die Zeit dafür: Stattdessen Hetzen durch Gr/Vok. (@an\_annago)

Forschungsfragen stellen. Quelle kritisch erarbeiten, auch Schulbuchtexte. Verschiedene Fächer verbinden: Elefanten über die Alpen? Könnten Elefanten das eigentlich? (Bio) die Römer und die Barbaren - Kontakt mit dem Fremden. Sind wir heute anders? (@lieb\_seid)

Das klingt interessant und greife ich gerade in einem anderen Tweet auf: Kontextualisieren und vernetzen!

#lateinchat Was stellst du dir unter Quelle kritisch erarbeiten vor? (@an\_annago)

Ich finde es ist schon alleine gewinnbringend, wie sich die Haltung der Sus ggü dem Text zeigt: eine Auseinandersetzung mit dem Satz "die Gewinner schreiben die Geschichte". Kritisch kann auch hinsichtlich der gewählten Worte gehen: Warum so und nicht anders formulieren? (@lieb\_seid)

Das finde ich absolut spannend. Auch diese Herangehensweise muss leider selektiv bleiben (aufgrund des zeitlichen Aufwandes in der Vorbereitung) und erfasst nie den ganzen Textinhalt, aber es dürfte nachhaltiger sein. (@an\_annago)

Q1: „Ankommen“ in der heutigen (Jugend-?)Sprache, also keine „formelhafte“ ÜS, die nur darauf Wert legt, die grammatischen Phänomene in ein Raster zu pressen, sondern Inhalt verstehen und in unseren heutigen Sprachduktus bringen... (@MagistraCarina)

Genau! Man muss auf jeden Fall weg von diesen wörtlichen Übersetzungen. Oftmals sind gerade 1:1 zu Übersetzungen Anzeichen dafür, dass man den Text inhaltlich eigentlich gar nicht verstanden hat. (@VidSpHistoriker)

Total, wenn man dann nachfragt „Was steht da eigentlich?“ herrscht dann oft Stille - finde das gehört tatsächlich auch dazu, das übersetze paraphrasieren lassen, um das Verständnis zu sichern (@MagistraCarina)

Deswegen fordere ich immer, dass die S in ihrer eigenen Sprache zusammenfassen. Zudem spreche ich gerne über Vokabelbedeutungen im jeweiligen Kontext, damit die S den Text auch wirklich verstehen. (@katjuch)



Quaesitio II

Welche Anforderungen und Wünsche setzt ihr an zeitgemäße Übersetzungsarbeit? Was ist euch hierbei wichtig und welche inhaltlichen aber auch literarischen Elemente sollen die SuS hierbei mitnehmen?

#lateinchat

A II: Eine Frage auf eine Frage :-)) Können eure SuS etwas mit den Vokabelangaben und vor allem den Zusatzinfos anfangen? Oder ist es auch eher ein unreflektiertes an möglicherweise passender Stelle einsetzen? (@an\_annago)

A II: Grammatik: Formen erkennen, Bezüge (KNG) erkennen, geübter Umgang mit Satzgliedern, satzwertigen Konstruktionen; Vokabeln: Kontextualisierung (@an\_annago)

Wünschen würde ich mir auch, dass meine SuS das können... in der Realität wiederhole ich gerade in Klasse 9 KNG-Kongruenz... (@MagistraCarina)

Das ist auch mein Problem. Liegt das daran, dass das Grammatiklernen zu losgelöst erfolgt? Quasi im Grunde immer Kontextlos eingefordert wird? Vielleicht müssen wir Aufgaben konstruieren, die komplexer sind und anwendungsbezogener... (@an\_annago)

Schwierig. Ich finde, dass Lektionstexte ohne große grammatische Exkursionen übersetzt werden sollten, damit der Fokus wirklich auf dem Inhalt liegt. Grammatiklernen sollte aber auch kontextbezogen erfolgen, ggf. in einem seperatem "Vortext"? (@VidSpHistoriker)

Das kann ich absolut nachvollziehen, bringt mich aber in ein Dilemma: Ich will ja irgendwie, dass die SuS auch die Grammatik erkennen und zeitlich ist die Beschäftigung mit einem Vortext nicht drin. (@an\_annago)

Da wäre ich auf eure Ideen gespannt...wenn meine SuS wissen, dass es eine Grammatikübung (z.B. zum PC) ist, können sie das alle problemlos erkennen und übersetzen, stolpern sie in einem „normalen“ Text über dasselbe Phänomen ist das alles wie weggeblasen (@MagistraCarina)

All: Obwohl ich gerne auch mal mit dem Text in die Lektion einsteige, um Neues entdecken und erschließen zu lassen, ist im Großen und Ganzen besser, wenn der Text am Ende steht und so Grammatik, Kontext und Vokabeln verknüpft und auch reflektiert wird. Die S zeigten dabei schon öfter ein gutes Sprachgefühl und haben z.B. Ablative in andeten Fkt. übersetzt als sie in der Lektion erlernt wurden. (@katjuch)



A III: Probleme: SuS schreiben unreflektiert Übersetzungen ab. Versuche eigentlich, Übersetzungsarbeit in den Unterricht zu verlagern, damit diese noch handgemacht ist. (@an\_annago)

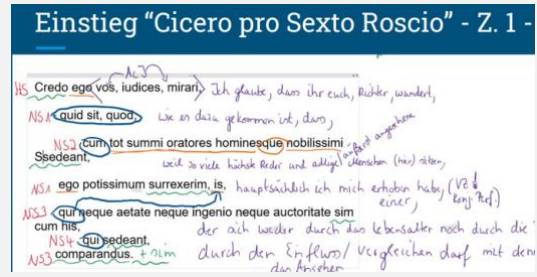
Q III: In der Lehrbuchphase übersetzen wir viel in Videokonferenzen und Breakout-Räumen, das läuft eigentlich super...in der Lektüre steh ich öfter vor dem Problem, dass Übersetzungen aus den bekannten Websites kopiert werden... (@MagistraCarina)

Das geht mir genauso. Ich stelle dennoch oft Übersetzungsaufgaben, weil es immer noch Schüler gibt, die das gewissenhaft machen und denen will ich eine angemessene Rückmeldung geben können. Die Übersetzung in die ViKo zu verlagern, hat das Problem bei mir leider nicht gelöst... (@lathematik)

Genau so geht es mir auch...einige arbeiten selbst und übersetzen sich gern... aber auch in der VK ergoogeln manche so schnell die Lösungen - und dachten am Anfang, ich würde es nicht merken, wenn sie plötzlich Übersetzungen nach Gottwein vortragen... 🙄 (@MagistraCarina)

Deswegen fordere ich von den SuS der Sek II keine Übersetzungen, sondern Vorschläge ein. (@an\_annago)

Wie genau sieht sowas bei dir aus? (@MagistraCarina)



(@an\_annago)

So sieht meine Vorbereitung auch immer aus. 😊 (@Katjuch)

Ich lasse in der SekII/ Lektüre auch gerne mal eine bekannte Übersetzung aus dem Netz an bestimmten Stellen von den SuS erklären (wie kommt der Autor darauf?) oder einfach zwei Übersetzungen vergleichen. ;-)  
Geht natürlich nicht immer, sondern muss dann schon kontrastiv sein. (@loo\_mi)

Klappt in der 9 auch super bei Caesar. Und ist echt anspruchsvoll. Das könnte ich mir auch als Teil einer mündlichen Prüfung vorstellen. (@Katjuch)

A III: Anwendungen, die ich nutze. <http://hermeneus.eu> und <http://lateinlex.com>

Ich suche allerdings nach einer Anwendung, mit deren Hilfe man Sätze beweglich machen kann, d.h. Satzglieder und Worte verschieben kann. Gibt es das? (@an\_annago)

Das suche ich auch. Bisher umständlich mit Word - Bildschirmausschnitt - OneNote.  
(@katjuch)



#twizlatein  
@twizlatein

Quaestio IV

Welche Möglichkeiten, auch aus den Erfahrungen des Distanzlernens, seht ihr für eine zeitgemäße Übersetzungsarbeit? Was würdet ihr euch wünschen (Material, Anwendungen, Zielsetzungen etc.)?

A IV: Ich denke, ich werde immer wieder eine Reflexion des Gelernten einfordern. Das heißt, eben nicht nur Auswendiggelerntes abprüfen, sondern ggf. Lernprozesse erfragen oder auch Übersetzungsprozesse auswerten.  
(@an\_annago)

A IV: Ich wiederhole mal meinen Tweet von oben: Ich suche nach einer Anwendung, mit deren Hilfe man Sätze beweglich machen kann, d.h. Satzglieder und Worte verschieben kann. Gibt es das?  
(@an\_annago)

Gute Frage. Ich arbeite bisher immer gut mit den Smartboards und bearbeitete direkt auf diesen die Sätze. Ansonsten etwas un kreativ, aber es funktioniert: Word / OpenOffice.  
(@VidSpHistoriker)

Ja, anders weiß ich es gerade auch nicht zu gestalten. Man muss dann jedes Wort im Vorfeld einzeln als Element haben, diese Arbeit würde ich mir gerne nicht machen müssen :-)) + @KBildung  
(@an\_annago)

Etherpad? Da kann alles wie in einer Word-Datei verschoben werden...meine SuS hassen es 🙄  
(@MagistraCarina)

Ist vielleicht etwas kompliziert, aber mit Goodnotes?  
(@KBildung)

A IV: In Anlehnung an das, was ihr eben vorgeschlagen habt, eine Praeparatio des Textes in die Hausaufgabe verlagern: Wortfelder erschließen, Grammatiken aus dem Text wiederholen, Inhaltsparaphrase..., geht ja auch alles digital.  
(@an\_annago)

Gute Idee. Das erspart dann auch die Vorerschließungsphase und die SuS sind gleich bereit zum Übersetzen. 😊  
(@VidSpHistoriker)

Beim Distanzlernen bin ich schon glücklich, wenn alle gutes Internet haben. Mehr Anspruch (zumindest fühlt sich das so an) kann ich gerade gar nicht haben. 😞  
@lieb\_seid

Das stimmt. Ich habe mal Übersetzen in mehreren Gruppenräumen machen wollen und das hat vorne und hinten nicht geklappt, weil die Verbindung zu instabil war. Am Ende eine verlorene Stunde...  
(@VidSpHistoriker)

Davon bin ich bisher zum Glück noch verschont geblieben, erstaunlicherweise klappt sogar der Unterrichtsstream aus dem Klassenzimmer mit dem halben Kurs... aber ich finde auch allein die zeitliche Verzögerung schwierig...  
(@MagistraCarina)